

Anknüpfungspunkte für Lebensmittelwissen, Ernährungsbildung und Konsumkompetenz im

LEHRPLAN DER MITTELSCHULE

Bei den angeführten Punkten handelt es sich um eine Auswahl. Den gesamten Lehrplan mit noch mehr markierten Anknüpfungspunkten findest du hier:

[Lehrpläne Mittelschule Essen macht Schule markiert Stand 14.06.2023](#)

<p>ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE</p> <p>Unter „ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE“ sind u.a. folgende Anknüpfungspunkte zu finden:</p>	<p>SCHUL- UND UNTERRICHTSPLANUNG UND STUNDENTAFELN</p>	<p>LEHRPLÄNE DER EINZELNEN UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <p>In den folgenden Fächern der Mittelschule gibt es Anknüpfungspunkte für Inhalte, die bei Land schafft Leben abrufbar sind:</p>
<p>3. Leitvorstellungen</p> <p>Der Bildungs- und Erziehungsprozess erfolgt vor dem Hintergrund rascher gesellschaftlicher Veränderungen insbesondere in den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Technik, Umwelt und Recht. [...] Die Wahrnehmung von demokratischen Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Lebens- und Gesellschaftsbereichen erfordert die Befähigung zur sach- und wertbezogenen Urteilsbildung und zur Übernahme sozialer Verantwortung.</p>	<p>Unter „SCHUL- UND UNTERRICHTSPLANUNG“ gibt es folgende Anknüpfungspunkte für Inhalte, die bei Land schafft Leben abrufbar sind:</p> <p>2. Kern- und Erweiterungsbereich</p> <p>Bei der Gestaltung des Erweiterungsbereiches sind insbesondere folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen: Regionale und lokale Gegebenheiten</p> <p>3. Schulautonome Lehrplanbestimmungen</p> <p>Im Rahmen schulautonomer Lehrplanbestimmungen können die geregelten Schwerpunktbereiche näher</p>	<p>DEUTSCH</p> <p>Im Besonderen sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sachinformationen aufzunehmen, zu bearbeiten und zu vermitteln und sich mit Sachthemen auseinander zu setzen; ○ Ausdrucksformen von Texten und Medien und deren Wirkung zu verstehen sowie sprachliche Gestaltungsmittel kreativ einzusetzen. <p><i>Beitrag zu den Bildungsbereichen:</i> - Mensch und Gesellschaft: Der Deutschunterricht soll Urteils- und Kritikfähigkeit, Entscheidungs- und Handlungskompetenzen weiterentwickeln.</p>

4. Aufgabenbereiche der Schule

Es ist wichtig, dass Schülerinnen und Schüler lernen, mit Sachthemen, mit sich selbst und mit anderen auf eine für alle Beteiligten konstruktive Weise umzugehen. Sie sollen Sachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz in einem ausgewogenen Verhältnis entwickeln, wobei zu beachten ist, dass für den Erwerb von Sachkompetenz Selbst- und Sozialkompetenz eine notwendige Voraussetzung darstellen.

5. Bildungsbereiche

o **Bildungsbereich Mensch und Gesellschaft**

Das Verständnis für gesellschaftliche (insbesondere politische, wirtschaftliche, rechtliche, soziale, ökologische, kulturelle) Zusammenhänge ist eine wichtige Voraussetzung für ein befriedigendes Leben und für eine konstruktive Mitarbeit an gesellschaftlichen Aufgaben. Es ist bewusst zu machen, dass gesellschaftliche Phänomene historisch bedingt und von Menschen geschaffen sind und dass es möglich und sinnvoll ist, auf gesellschaftliche Entwicklungen konstruktiv Einfluss zu nehmen. Den Schülerinnen und Schülern ist in einer zunehmend internationalen Gesellschaft jene Weltoffenheit zu vermitteln, die vom Verständnis für die existenziellen Probleme der Menschheit und von Mitverantwortung getragen ist. Dabei sind Humanität, Solidarität, Toleranz, Frieden,

ausgestaltet werden bzw. können auch andere Schwerpunkte gesetzt werden, wie z. B.

- Informatikschwerpunkt
- interkultureller Schwerpunkt
- bewegungsorientierter Schwerpunkt
- Schwerpunkt zur Gesundheit und Ernährung

5. Fächerverbindender und fächerübergreifender Unterricht

Bei fächerübergreifender Unterrichtsgestaltung steht ein komplexes, meist lebens- oder gesellschaftsrelevantes Thema oder Vorhaben im Mittelpunkt. Die einzelnen Unterrichtsgegenstände haben im integrativen Zusammenwirken – zB im Sinne des Projektunterrichts – ihren themenspezifischen Beitrag zu leisten.

Die Auswertung der „**STUDENTAFELN**“ ergibt folgende Anknüpfungspunkte:

1. Laut Studentafel sind für das Fach „Ernährung und Haushalt“ 1 - 4 Wochenstunden in den Klassen 1 bis 4 vorgesehen. Wobei diese in den meisten Schulformen hauptsächlich mit einer Schulstunde im 2. Schuljahr umgesetzt werden. Bei Mittelschulen mit einem Schwerpunkt, der dem ökonomischen und lebenskundlichen Schwerpunktbereich zuzuordnen ist, ist im zweiten Schuljahr eine

Er soll die Auseinandersetzung mit Werten im Hinblick auf ein ethisch vertretbares Menschen- und Weltbild fördern.

LEBENDE FREMDSPRACHE

Beitrag zu den Bildungsbereichen:

- Gesundheit und Bewegung: Kommunikative Anlässe über gesunde Lebensführung und den harmonischen Umgang mit dem gesellschaftlichen Umfeld bzw. der natürlichen Umwelt sind auch im Fremdsprachenunterricht zu nutzen bzw. herzustellen.

GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE

- o *Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule:*
 - Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt
 - Natur und Technik: Erklärung der Entstehung von Naturvorgängen und ihrer Wirkung auf Mensch und Umwelt; Beschreibung der Auswirkungen klimatischer Veränderungen auf die Lebenswelt; verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt; kritische Auseinandersetzung mit Statistiken, Wahrnehmen von Manipulationsmöglichkeiten; Auseinandersetzung mit einfachen Modellen.
 - Kreativität und Gestaltung: Kreative Darstellung von Sachverhalten; Entwicklung der Bereitschaft zur Mitwirkung an der Gestaltung der Umwelt.
 - Gesundheit und Bewegung: Verwendung

Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Umweltbewusstsein handlungsleitende Werte.

Die Vorbereitung auf das private und die Teilhabe am öffentlichen Leben (insbesondere die Arbeits- und Berufswelt) hat sich an wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, sozialem Zusammenhalt, einer für beide Geschlechter gleichen Partizipation und ökologischer Nachhaltigkeit zu orientieren.

○ **Bildungsbereich Natur und Technik**

Verständnis für Phänomene, Fragen und Problemstellungen aus den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaft und Technik bilden die Grundlage für die Orientierung in der modernen, von Technologien geprägten Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler sind zu befähigen, sich mit Wertvorstellungen und ethischen Fragen im Zusammenhang mit Natur und Technik sowie Mensch und Umwelt auseinander zu setzen.

○ **Bildungsbereich Gesundheit und Bewegung**

Körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden ist zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler sind zu unterstützen, einen gesundheitsbewussten und gegenüber der Umwelt und Mitwelt verantwortlichen Lebensstil zu entwickeln. Im Sinne eines ganzheitlichen Gesundheitsbegriffs ist ein Beitrag zur gesundheits- und bewegungsfördernden Lebensgestaltung zu leisten.

und im 3. Schuljahr zwei Unterrichtsstunden vorgesehen.

2. Bei den Freigegegenständen und unverbindlichen Übungen gibt es die Möglichkeit „Ernährung und Haushalt“ mit 2-8 Wochenstunden anzubieten.

einschlägiger Orientierungshilfen; Erkennen des Zusammenhangs zwischen Gesundheit und Umweltbedingungen; Erfassen der zunehmenden Bedeutung der Freizeitgesellschaft; Erkennen der kulturellen Differenzierung von Ernährungsgewohnheiten.

- Das Wechselspiel zwischen Produktion und Konsum bzw. Angebot und Nachfrage sowie ihr Zusammenwirken für die Preisbildung, betriebswirtschaftliche und nationalökonomische Prozesse stehen im Zentrum des Fragenbereichs Markt und Wirtschaftskreisläufe.

MATHEMATIK

- Darstellen und Interpretieren, insbesondere: verbales, formales oder graphisches Darstellen von Sachverhalten
- Erstellen und Interpretieren von mathematischen Modellen außermathematischer Sachverhalte
- Querverbindungen zu anderen Unterrichtsgegenständen sowie zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sind herzustellen.
- *Beitrag zu den Bildungsbereichen:*
Gesundheit und Bewegung: Berechnungen, Statistiken und Auswertungen im Gesundheits- und Ernährungsbereich (Energieverbrauch, Nährwerttabellen, Belastungskurven).

DIGITALE GRUNDBILDUNG

- Gesellschaftliche Wechselwirkungen durch den Einsatz digitaler Technologien

BIOLOGIE UND UMWELTKUNDE

- Bildungs- und Lehraufgabe: Der Unterrichtsgegenstand Biologie und Umweltkunde hat von der 1. bis zur 4. Klasse die Beschäftigung mit den Themenbereichen Mensch und Gesundheit, Tiere und Pflanzen sowie Ökologie und Umwelt zum Schwerpunkt.
- Der Unterricht ist so zu konzipieren, dass die Ziele realisiert werden können:
 - Die Schülerinnen und Schüler sollen zentrale biologische Erkenntnisse gewinnen, Prinzipien, Zusammenhänge, Kreisläufe und Abhängigkeiten sehen lernen und Verständnis für biologische bzw. naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen erwerben.
 - Die Schülerinnen und Schüler sollen Verständnis für den eigenen Körper erwerben, das sie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst befähigt (Gesundheitsförderung).
 - Die Schülerinnen und Schüler sollen die Abhängigkeit der Menschen von Natur und Umwelt begreifen und Wissen, Fähigkeiten/Fertigkeiten erwerben, die sie für einen umweltbewussten, nachhaltigen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen

		<p>motivieren und befähigen (ökologische Handlungskompetenz).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler sollen ein biologisches „Grundverständnis“ erwerben, welches sie bei ihrer zukünftigen Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungen unterstützen kann. • Die Schülerinnen und Schüler sollen positive Emotionen für Natur und Umwelt entwickeln. <ul style="list-style-type: none"> ○ Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule: Weckung der Achtung vor Natur und Leben sowie des Bewusstseins der Verantwortung für die Folgen von Eingriffen in Ökosysteme. ○ <i>Beiträge zu den Bildungsbereichen:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mensch und Gesellschaft: Mensch als biologisches und soziales Wesen, Gesundheit/Krankheit als biologisches und soziales Phänomen; Verhältnis Mensch – Natur, Ökologie – Ökonomie, Energie, Nachhaltigkeit ▪ Natur und Technik: Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf Natur, Umwelt und Gesundheit, Naturwissenschaften und Ethik ▪ Gesundheit und Bewegung: Körperliche Voraussetzung für Leistungsfähigkeit, Wohlbefinden/Gesundheit, Umwelt und Sport.
--	--	--

CHEMIE

- Bewusstsein für Eigenverantwortung fördern und zu mündigem Freizeit- und Konsumverhalten führen
- Förderung der Gesundheitserziehung

BEWEGUNG UND SPORT

- *Beitrag zu den Bildungsbereichen:*
Gesundheit und Bewegung: Der Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport hat eine tragende Rolle bei der Gestaltung der Schule als gesundheits- und bewegungsfördernder Lebensraum.

ERNÄHRUNG UND HAUSHALT

- Bildungs- und Lehraufgabe: Ernährung und Haushalt ist ein themenzentrierter und handlungsorientierter Unterrichtsgegenstand und soll Entscheidungsgrundlagen für die Förderung des seelischen, körperlichen, sozialen und ökologischen Wohlbefindens anbieten. Die Zusammenhänge zwischen Alltagsgestaltung und Lebensqualität sollen aufgezeigt werden, wobei Gesundheitserhaltung in allen Fragen der Lebensgestaltung ein zentrales Anliegen sein muss.
Im Themenbereich Ernährung und Gesundheit sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, sich für eine der Gesundheit dienliche Ernährungsweise entscheiden zu können.

Der Themenbereich Verbraucherbildung und Gesundheit soll zu einem gesundheitlich, ökologisch und ökonomisch orientierten Umgang mit Ressourcen im Haushalt (physische und psychische Arbeitskraft, Zeit, natürliche Ressourcen, Geld und Güter) führen. Der Themenbereich Lebensgestaltung und Gesundheit soll die Erarbeitung eines gesundheits- und sozialverträglichen Lebensstilkonzepts unterstützen.

- *Beiträge zu den Bildungsbereichen:*
 - Sprache und Kommunikation: Produktbeschreibungen, schriftliche Arbeits- und Gebrauchsanleitungen und Rezepte sinngemäß erfassen und in Handlungen umsetzen;
 - Mensch und Gesellschaft: Die Bedeutung der Ernährungssicherheit erkennen; Einstellung für eine gesundheitsfördernde und sozial verträgliche Lebensweise entwickeln; soziokulturelle Einflüsse auf das Ernährungsverhalten und die Gestaltung des Zusammenlebens im Haushalt erkennen;
 - Natur und Technik: Naturwissenschaftliche Erkenntnisse in den Bereichen Güterbeschaffung, Ernährung, Arbeitsorganisation, Hygiene und Sicherheit im Privathaushalt anwenden bzw. erproben
 - Kreativität und Gestaltung: Ästhetische Funktionen der Ess- und Trinkkultur erkennen;
 - Gesundheit und Bewegung: sich den

Zusammenhang zwischen Ernährungsgewohnheiten und Gesundheit bewusst machen; Einblick in Maßnahmen zur Prophylaxe ernährungsabhängiger Erkrankungen gewinnen; gesundheitsförderndes Verhalten und Verantwortung für die eigene Gesundheit entwickeln; für das Wahrnehmen und Erleben beim Essen und Trinken sensibel werden; ökologische Erkenntnisse im Alltag nutzen.

- Didaktische Grundsätze:
 - praktische Anwendung von Erkenntnissen
 - als beispielhafte Lernanlässe sind Haushaltssituationen sowohl aus dem Versorgungs-, als auch aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich zu wählen
 - Tätigkeiten zur Nahrungszubereitung
 - lebensmittelgerechte, qualitätsschonende Verarbeitung
 - Zusammenstellen von Speisenfolgen mit ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen
- Lehrstoff:
 - Ernährung und Gesundheit: Anhand einer Lebensmittelgruppe Kriterien der Lebensmittelqualität kennen lernen. Verzehrsempfehlungen für die Lebensmittelgruppen kennen. Aufgaben der Nahrungsinhaltsstoffe kennen. Nährstoffschonende Lebensmittelbearbeitung üben. Ernährungsphysiologisch sinnvolle

Ergänzung von Convenience Food anwenden. Einflüsse auf das individuelle Ernährungsverhalten reflektieren. Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit reflektieren. Die Bedeutung der Mahlzeiten für das individuelle Leistungsvermögen erkennen.

- Verbraucherbildung und Gesundheit: Einflüsse auf die Kaufentscheidung anhand eines Beispiels kennen lernen.